Datum: 29.12.2022

BZ BERNER ZEITUNG
BZBERNERZEITUNG.CH

Hauptausgabe

Berner Zeitung
3001 Bern
031/ 330 33 33
https://www.bernerzeitung.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 31'743
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 5
Fläche: 121'856 mm²

Auftrag: 3014372
Themen-Nr.: 571.001

Referenz: 86703241
Ausschnitt Seite: 1/4

Der Motor einer ganzen Gemeinde geriet ins Stocken

Nach der Flut im Kemmeriboden Es war nicht einfach ein Hotel, das nach dem Unwetter dichtmachte. Im Juli wurde die treibende Kraft der Gemeinde Schangnau lahmgelegt.

Susanne Graf

«Wenn es einer schafft, mit diesem Unglück fertigzuwerden, dann Reto Invernizzi.» Dieser Gedanke ging Stefan Jaun durch den Kopf, als er hörte, welche Katastrophe das Gewitter vom 4. Juli 2022 im Hotel Kemmeribodenbad angerichtet hatte. Jaun ist Geschäftsführer der Bergkäserei Marbach und kennt die «bemerkenswerte Energie» des Kemmeriboden-Wirts aus langjähriger Erfahrung.

Schon ihre Väter hätten miteinander geschäftet, sagt Jaun. Die Bergkäserei Marbach liefert den Rahm zur Meringue, die dem Kemmeribodenbad zu schweizweitem Ruhm verholfen hat. Von einem Tag auf den anderen war der Rahm nicht mehr gefragt und der Käser musste auf «andere Kanäle» ausweichen.

Eier, Meringues, Käse ...

Vor einem Problem standen auch Käthi und Fritz Stettler. Sie produzieren Eier und konnten ihren Hühnern schlecht befehlen, ab dem 5. Juli jeden dritten Tag kein Ei zu legen. Ihr Umsatz sei um etwa 30 Prozent zurückgegangen, seit das Hotel geschlossen sei und ihr Hauptabnehmer, mit dem sie seit rund 30 Jahren zusammenarbeiteten, keine Gäste mehr bewirte. Sie hätten zwar nie Eier wegwerfen müssen, sagt Käthi Stettler. Aber einen Teil der Hühner hätten sie verkauft.

Auch für die Schangnauer Bäckerei Stein hatte die Schliessung des Hotels Folgen. Für sie ganz besonders, möchte man meinen. Denn hier werden die Meringues produziert. Aber Chefin Elisabeth Riedwyl jammert nicht. Natürlich habe es Montage gegeben, an denen sie – anders als sonst üblich – keine Meringues produziert hätten.

Und natürlich habe nicht nur der grösste Kunde gefehlt, sondern es seien auch die Passantinnen ausgeblieben, die sonst nach einem Besuch im Gasthof noch in ihrem Laden haltgemacht hätten. «Aber wir sind dankbar für alles, was wir an Umsatz haben.»

> «Dass das Kemmeribodenbad zu ist, ist etwas vom Schlimmsten, was uns passieren konnte.»
>
> **Beat Gerber**
> Gemeindepräsident von Schangnau

Und das ist offenbar mehr, als nach dem Unwetter zu erwarten war. Denn nach der Katastrophe war kein Monat vergangen, als das Kemmeribodenbad in Thun ein Bistro mit Lädeli eröffnete. Dass dort derart viele Meringues verkauft würden, «hätten wir nicht erwartet», sagt Elisabeth Riedwyl. Viele hätten sie als Kundengeschenke bezogen, manche wohl auch aus Solidarität mit dem Hotelbetrieb. Die Schangnauer Bäckerin fasst zusammen: «Es gibt nichts zu jammern.»

Markus Aegerter von der Hohgant-Käserei sieht ebenfalls keinen Grund zur Klage, obwohl sein Kemmeriboden-Käse im gleichnamigen Gasthof nicht mehr angeboten werden konnte. Aber er verkauft ihn auch über die Migros. «Dort läuft er sehr gut», sagt Aegerter. Und auch die Hohgant-Käserei beliefert das Lädeli in Thun und profitiert, wie viele andere Zulieferer auch, vom temporären Betrieb in der Stadt.

Markus Aegerter lenkt den Blick denn auch rasch weg von den eigenen Geschäftsgängen und schickt ein grosses Dankeschön ins Kemmeribodenbad. «Reto Invernizzi hat einfach ein Gen mehr als andere Leute», sagt er. Wie einer dazu komme, in Thun ein Geschäft zu eröffnen, während er zu Hause «eine solche Sache hat», sei ihm unerklärlich. «Ich bewundere ihn für diese Kraft.» Dass Invernizzi mit seinem Pop-up-Geschäft in Thun dafür gesorgt hat, dass die Schangnauer zumindest einen Teil ihrer Produkte weiterhin verkaufen können, rechnet man ihm in der Gemeinde hoch an.

Wie ausgestorben

«Vielen ist erst jetzt bewusst geworden, wie wichtig das Kemmeribodenbad für die Region ist.» Diesen Satz hört man in Schangnau immer wieder. Auch Ueli Gfeller musste seit der Schliessung Umsatzeinbussen verbuchen. Mit seiner Familie betreibt er auf Tannisboden, hinter dem

ARGUS DATA INSIGHTS® WISSEN ZUM ERFOLG
ARGUS DATA INSIGHTS® Schweiz AG | Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
T +41 44 388 82 00 | E mail@argusdatainsights.ch | www.argusdatainsights.ch

Datum: 29.12.2022

BZ BERNER ZEITUNG
BZBERNERZEITUNG.CH

Hauptausgabe

Berner Zeitung
3001 Bern
031/ 330 33 33
https://www.bernerzeitung.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 31'743
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 5
Fläche: 121'856 mm²

Auftrag: 3014372
Themen-Nr.: 571.001

Referenz: 86703241
Ausschnitt Seite: 2/4

Kemmeriboden, einen Alpbetrieb mit Kiosk. «Nach dem 4. Juli war das Gebiet touristisch wie tot», sagt er. Auch als die Wege wieder offen gewesen seien, habe man nur vereinzelt Wandernde und Biker gesehen.

Zu spüren bekamen dies auch die Marbachegg-Bahnen. Deren Gondeln transportieren sonst in grosser Zahl Menschen mit Wanderziel Kemmeriboden von Marbach aus auf 1500 Meter über Meer. Aber der sonst viel begangene Wanderweg blieb diesen Herbst ziemlich leer.

«Der Tagestourismus ist tot», stellt Beat Gerber fest. Das beschäftigt ihn nicht nur als Gemeindepräsidenten von Schangnau, sondern betrifft ihn auch wirtschaftlich. Sein Arche-Hof lebt zu einem grossen Teil von Gästen, die seine raren Tierrassen besichtigen und den Hofladen besuchen. Gerber spricht von «riesigen Einbussen» und sagt: «Dass das Kemmeribodenbad zu ist, ist etwas vom Schlimmsten, was uns passieren konnte.»

Aktuell ist das Areal des Kemmeribodenbads eine mit Gittern abgeriegelte Baustelle. Das Gesuch für die baulichen Änderungen, die mit dem Wiederaufbau einhergehen, liegt derzeit öffentlich auf. Laut einer Mitteilung auf der Website rechnet Reto Invernizzi für Frühsommer mit einer Teileröffnung – vorerst nur für Hotelgäste.

Seit dieser Woche werden im Kemmeriboden aber wieder Gäste bewirtet – im Iglu-Dorf, das auch dieses Jahr wieder aufgebaut wurde.

Alexandra und Reto Invernizzi ernten Dank dafür, dass sie trotz der Katastrophe in ihrem Betrieb auch an ihre Zulieferer dachten. Foto: Beat Mathys

ARGUS DATA INSIGHTS® WISSEN ZUM ERFOLG
ARGUS DATA INSIGHTS® Schweiz AG | Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
T +41 44 388 82 00 | E mail@argusdatainsights.ch | www.argusdatainsights.ch

Datum: 29.12.2022

BZ BERNER ZEITUNG
BZBERNERZEITUNG.CH

Hauptausgabe

Berner Zeitung
3001 Bern
031/ 330 33 33
https://www.bernerzeitung.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 31'743
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 5
Fläche: 121'856 mm²

Auftrag: 3014372
Themen-Nr.: 571.001

Referenz: 86703241
Ausschnitt Seite: 3/4

Ohne Aussicht auf einen Besuch im Kemmeribodenbad sehen die meisten keinen Grund, in die Gegend zu reisen. Foto: Christian Pfander

Nach dem Flicken geht es gleich wieder von vorn los

Das Jahr 2022 hatte gut angefangen. Endlich stand die Schwellenkorporation Schangnau wieder ohne Schulden da. Eigenkapital hatte sie zwar keines mehr, aber immerhin waren die letzten Forderungen beglichen.

Das gewaltige Hochwasser vom 24. Juli 2014 hatte ein grosses Loch in die Kasse der kleinen Organisation gerissen. Sie ist in Schangnau für den Wasserbau verantwortlich. Um die Schäden zu reparieren, musste die Korporation Aufträge im Wert von 4,8 Millionen Franken vergeben. Dank einer Härtefallregelung blieben «nur» 5 Prozent der Kosten an den Schangnauern hängen. Der Bund übernahm 35, der Kanton 60 Prozent.

Aber die Korporation, die mit den Abgaben der Grundeigentümer jährlich 80'000 Franken einnimmt, musste sich verschulden, um die 240'000 Franken aufzubringen. Das Amt für Gemeinde und Raumordnung des Kantons Bern habe mit einer Zwangsverwaltung gedroht, falls es nicht bis zu einem bestimmten Termin gelinge, eine ausgeglichene Bilanz vorzuweisen, sagt Präsident Fritz Oberli. So weit kam es dann aber nicht und man war erleichtert in Schangnau.

Zurück auf Feld 1

Dann kam der 4. Juli 2022. Wieder wurde die Gemeinde von starken Niederschlägen heimgesucht. Das Hotel Kemmeribodenbad wurde geflutet, der ein paar hundert Meter emmeabwärts liegende Bauernhof Schwand ebenfalls. Und die Schwellenkorporation musste mit dem Reparieren von vorn beginnen. Für rund eine Million Franken seien Sofortmassnahmen ausgeführt worden, sagt Fritz Oberli.

ARGUS DATA INSIGHTS® WISSEN ZUM ERFOLG
ARGUS DATA INSIGHTS® Schweiz AG | Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
T +41 44 388 82 00 | E mail@argusdatainsights.ch | www.argusdatainsights.ch

Datum: 29.12.2022

BZ BERNER ZEITUNG
BZBERNERZEITUNG.CH

Hauptausgabe

Berner Zeitung
3001 Bern
031/ 330 33 33
https://www.bernerzeitung.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 31'743
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 5
Fläche: 121'856 mm²

Auftrag: 3014372
Themen-Nr.: 571.001

Referenz: 86703241
Ausschnitt Seite: 4/4

Der grosse Brocken aber kommt erst noch. Wie viel der Hochwasserschutz kosten wird, kann Oberli noch nicht sagen. Bewilligt ist noch nichts. Aber die zuständigen kantonalen Stellen hätten ihre Zustimmung in Aussicht gestellt.

Fritz Oberli ist froh, dass nicht ernsthaft infrage gestellt wurde, ob das Hotel Kemmeriboden-Bad einen Objektschutz verdient. Und dass nicht verlangt wurde, den Betrieb umzusiedeln. «So ungünstig ist der Standort offenbar nicht, wenn man bedenkt, wie viel Erfolg die Betreiber damit haben», sagt er.

Gemeindepräsident Beat Gerber fügt hinzu, dass auch für die kantonale Denkmalpflege klar sei, dass der Betrieb geschützt werden müsse. «Aber wir mussten gegenüber dem Kanton aufzeigen, dass die Kosten für den geplanten Hochwasserschutz mit dem wirtschaftlichen Nutzen übereinstimmen», sagt Oberli.

Mehr Platz für Geschiebe

Noch ist die Planung nicht abgeschlossen. Aber in groben Zügen ist man sich einig: Die Strasse, die das Alpgebiet hinter dem Kemmeriboden-Bad erschliesst, soll von der Emme weg auf einen neu zu errichtenden Damm verlegt werden. Mit der Terrainverschiebung will man der Emme oberhalb des Hotels mehr Platz geben und einen Ablagerungsraum schaffen für das Material, das ein Unwetter mit sich bringen könnte. Gerber spricht von einer «naturnahen und ökologischen» Lösung, die ohne grosse künstliche Bauten auskomme.

«Wir wollen dort etwas machen, das ins Gelände passt und hohen Schutz bietet.» Wichtig ist dem Gemeindepräsidenten, dass es schnell vorwärtsgeht und der Schutz steht, bevor das Hotel wieder eröffnet wird.

Wann es so weit sein wird, steht noch in den Sternen. Wirt Reto Invernizzi lässt über seine Medienstelle ausrichten, die Wiedereröffnung sei irgendwann im Sommer geplant.

Schon jetzt ist klar, dass sich die Schwellenkorporation erneut stark verschulden wird, obwohl Bund und Kanton gemeinsam 60 Prozent der Kosten tragen werden.

Wie motiviert sich Fritz Oberli, nach mühsamer Schuldentilgung, gleich wieder von vorn beginnen zu müssen? Gelassen antwortet er: «Wenn man ein solches Amt übernimmt, weiss man, was einem blühen kann.»

Susanne Graf

ARGUS DATA INSIGHTS® WISSEN ZUM ERFOLG
ARGUS DATA INSIGHTS® Schweiz AG | Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
T +41 44 388 82 00 | E mail@argusdatainsights.ch | www.argusdatainsights.ch